

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 81.

Neuenbürg, Sonntag den 27. Mai

1894.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

#### Amtliches.

##### Wildbad.

### Wildpret=Accord pro 1894/95.

Der heutige Ertrag aus der königlichen Jagd auf hies. Markung wird zum Nutzen der hiesigen Stadtkasse im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.

Die Gebote für das Klz der einzelnen Gattungen Haarwild: Reh-, Wild- und Rotwild sind verschlossen unter der Aufschrift: „Gebot auf den Wildpret=Accord aus der königlichen Jagd Wildbad“ bis

#### Freitag den 1. Juni d. J., vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst zu derselben Stunde die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietenden wird sich ausdrücklich vorbehalten.

Das Angebot gilt ab hier. Die Verkaufsbedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Den 23. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Böhner.

#### Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des **Gottlob Wadenhut**, Schreiners hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

#### Mittwoch den 30. Mai d. J. abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht in:

- $\frac{1}{2}$  an Geb.-Nr. 276 79 qm einem 3stod. Wohnhaus, teils von Stein, teils von Kegelwandungen mit einem Stall.
  - 72 qm Hofraum dabei an der Flöherstraße.  
St.-N. 1800 M. B.V.A. 2400 M.
  - Geb.-Nr. 276 a 28 qm einer 1stod. Schreinerwerkstätte,  
23 „ Hofraum,
  - 51 qm hinterm Haus.
  - St.-N. 500 M. B.V.A. 700 M.
  - Parz.-Nr. 229 5 a 36 qm Baumgarten,  
25 „ Wede,
  - 5 a 61 qm am hintern Berg im Vorstädtle.  
Waisengerichtl. Gesamt-Anschlag 2400 M.
  - Geb.-Nr. 258 35 qm einer einstod. Scheuer,  
2 „ Hofraum,
  - 37 qm am oberen Sägerweg.
  - St.-N. 300 M. B.V.A. 260 M. Anschlag 600 „
  - Parz.-Nr. 561/1 7 a 88 qm Acker in Margen-  
acker, neben Gottlob Nbd. Anschlag 200 „
  - Parz.-Nr. 564 7 a 32 qm Acker in Margen-  
acker, neben Fuhrmann Balzers Wtw. Anschlag 200 „
- 3400 M.  
Ratschreiberei.  
Stirn.

Den 25. Mai 1894.

#### Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. Mai aus dem Staatswald Abt. Erzgrub in Kangel geschätzt zu 2000 ausgeprägten Nadelholzwellen zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei der Kaiserhütte an der Epachmündung, Verkauf 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathaus in Schwann.

#### Schwann.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag den 30. Mai vormittags 10 Uhr kommt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 8 Stämme Langholz III. Kl.,
  - 25 „ „ „ IV. „
  - 9 St. Bau tangen.
- Den 25. Mai 1894.  
Schultheißenamt.  
Böhlinger.

#### Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Samstag den 2. Juni d. J. vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus V. Wanne, Abt. 3 Buchplatte: 298 St. Förschen und 962 St. Tannen-Stammholz I.—IV. Kl. mit zus. 1692,87 Fm., aus VI. Regeltal, Abt. 6 Schöngarn: 358 St. Förschen und 1298 St. Tannen I.—IV. Kl. mit zusammen 1168,64 Fm. 189 St. Langholz V. Kl. mit zus. 30,04 Fm.  
Den 19. Mai 1894.  
Stadtschultheißenamt.  
Böhner.

Auf unserem Rothenbach-Werk wird von heute ab

### Sägmehl

zu 50 Pfg. pr. Cbm. abgegeben.  
Arauth & Co.

Neuenbürg.

### Zur Mofsbereitung: Corinthen,

rote u. schwarze Zibeben empfiehlt zu billigen Preisen  
Albert Neugart.

Zum

### An- u. Verkauf

von

### Obligationen

und sonstigen

### Wertpapieren

empfiehlt sich

E. Georgii, Calw.

#### Privat-Anzeigen.

### Turnverein Calmbach.

Sonntag den 27. d. Mts. nachmittags 2 Uhr hält der hies. Turnverein auf dem Turnplatz **Schanturnen** (Turnen), wozu die verehrl. Mitglieder sowie die Einwohnerschaft Calmbachs freundl. eingeladen ist.  
Der Vorstand.



Diesen Donnerstag kommen wir nach Birkenfeld mit einem Transport **großtragender Kalbinnen, Kälberkühen und jungen Milchkühen.**  
Gebr. Kahn.

#### Dennach den 25. Mai 1894.

### Obes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Bruder und Schwager

### Gottlob Neuweiler

nach längerem Leiden im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist und bitten um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen:

die Brüder:

Wilhelm und Friedrich Neuweiler, Ludwig Neuweiler, Stadtgeometer in Stuttgart. Ernst Neuweiler, Bäckermeister in Pforzheim.

die Schwestern:

Frau Schultheiß Hörter, Frau Jakob Pfommer, Karoline Neuweiler.

Beererdigung findet am Sonntag nachmittag um 2 Uhr statt.

### Pianinos u. Tafelklaviere

neue und gebrauchte, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

### Fr. Bacher, Schorndorf.

Umtausch älterer Instrumente.



## Darlehenskassen-Verein Neusäß.

Eingetr. Gen. m. u. Haftpf.

Bilanz auf 31. Dezember 1893.

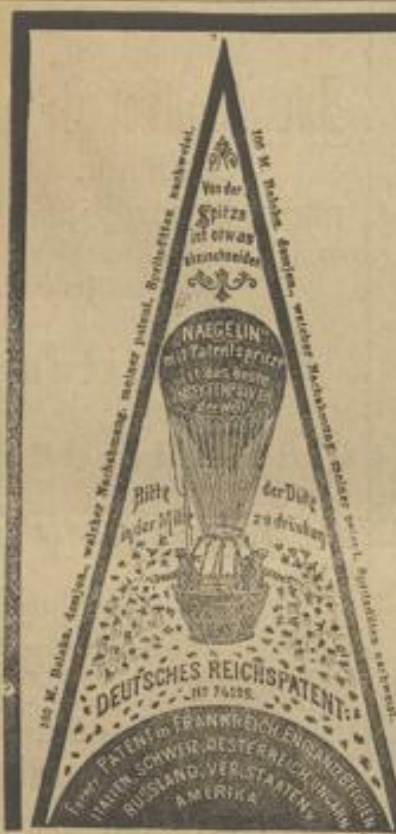
Aktiva:		Passiva:	
Raffenbestand	M 1377.01	Anlehen	M 15265.—
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	7.20	Geschäftsguthaben der Mitglieder	460.50
Darlehen	14605.—	Stückzinsen	369.41
Stückzinsen	301.60		M 16094.91
Wert des Mobiliars	40.—		
	M 16330.81		
davon ab Passiva:	16094.91		
ergibt sich für hewer Gewinn:	M 235.90		

### Gesamt-Umsatz:

1. Einnahmen	80254.12 M
2. Ausgaben	28877.11 M
Summa:	59131.23 M

Im Laufe des Jahres 1893 sind dem Verein beigetreten 4 Mitglieder aus dem Verein ausgetreten 0  
Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1893 63  
Neusäß den 22. Mai 1894

B. V.  
Bereinsvorsteher:  
Schultheiß Knüller.



### Neu-Praktisch-Neu.

prüft alles und behält das Beste.  
Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.

### Nur allein Nagelin

mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrötung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigen Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder Th. Haagele, Göppingen.

Zu haben bei:

Albert Neugart a. Markt Neuenbürg.

Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.

Neuenbürg.

Ein schwarzer

### Spitzerhund,

kurzhaarig mit weisser Brust und Pfoten zugelassen. Gegen Gebühr abzuholen bei

Hanselmann, Bahnwart.

Höfen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im

Anfertigen von Schlaghämmern, Brennstempeln etc. bei pünktlicher Ausführung und billigem Preise.

Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Louis Schwarz.

### Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pfg. bei Carl Mahler u. Albert Neugart.

Laudenbacher-Lose à 1 Mk.

Ziehung 30 Mai.

bar 15 000 M. 75 000 M.

Kennvereins-Lose à 3 Mk.

versendet H. Lang, Loßgeschäft, Stuttgart, Marktstr.

Kann Jeder jeder Jahreszeit zu wenig Markt ein Fass vorzuziehen, dem besten Apfelwein bereiten mit Schrabers' Most-Substanzen in Extraktform. Port. f. 1500 Ltr. M. 3.20. Prop. gratis. Schrabers' Feuerbach & Co.

Depot in Neuenbürg bei G. Palm. in Liebenzell bei Gust. Veil.

Neuenbürg.

### Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Mansarden-Zimmern hat bis 1. August zu vermieten.

W. Köhler, Metzger.

# Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!  
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Wildbad.

### 4000 Mark

liegen zur Ausleiherung gegen doppelte Pfandsicherheit parat bei

W. Großmann & G. Löwen.

Freisch gebrannter

### Kalk

Biegelei Sirsau.



Niederländisch Amerikanische

### Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer nach

### New-York

über

### Rotterdam.

Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam,

die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart

Langer & Weber, Heilbronn

sowie die Agenten:

W. G. Blaich, Neuenbürg

Fr. Bizer,

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichtesten und einfachsten Herstellung von 150 Liter eines geschunden, schmackhaften

### Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich Most für nur franco M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker 101 KONSTANZ (BADEN).

### Jünglings-Verein

Sonntag präzis 3 Uhr

Spaziergang nach Langenbrand.

Neuenbürg.

Heute Sonntag

### Tanz-Musik

auf dem Maieplatz.

Karl Hummel.

Luftschone

### Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine), bester Schutz gegen feuchte Wände.

Ziegelei Hirsau bei Calw.

Gelder von und nach

### Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen befragt rasch und billig

G. Georgii, Calw.



### Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

### Antwerpen

nach

### New York

und

### Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke u. Marsily, Antwerpen, Schmidt u. Döhlmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Carl Bügenstein, Neuenbürg.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine versendet die neueste hoch-armige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14tägiger Probezeit. 5jährige Garantie. Alle Sorten Ringschiffchen- u. Handwerkermaschinen, zu gleichen Vorzugpreisen. In allen Orten Württemberg's können Maschinen beschäftigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugpreise der Beamten-Vereine bewilligt.

### Deutsches Reich.

Der Vorgang Preußens in der Reform seines Steuersystems hat überall Nachahmung gefunden oder beginnt solche zu finden. Während man in Württemberg wenigstens dabei ist, die Frage einer gerechteren Verteilung der Steuerlasten langsam aber sicher durchzuführen, hat die badische Abgeordnetenkammer am Montag die progressive Erhöhung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer gemäß dem Kommissionsantrag angenommen und in Bayern hat sich der Landtag während der vergangenen Woche ersichtlich mit der Frage der Einführung einer allgemeinen progressiven Einkommenssteuer beschäftigt. Dabei ist es als erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß auch der Finanzminister v. Niedeck, welcher bisher in dem Bereich eines scharfen Widersachers gegen jegliche Steuerreform stand, im großen und ganzen eine freundliche Stellung zu der gedachten Reform eingenommen und entsprechende Regierungsvorschläge in nahe Aussicht gestellt hat.

Mannheim, 24. Mai. Wegen großer Verluste bei den jüngsten hies. Bankkatastrophen suchte heute der 70 Jahre alte Privatier und frühere Metzgermeister Bensinger seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Bensinger feuerte 6 Kugeln auf sich ab, welche in Kopf und Brust drangen. Der Zustand Bensingers ist hoffnungslos.

Reg., 23. Mai. Ein 17jähriges sauberes Burschchen, das Lehrling in einem hiesigen Geschäft war, entlich ein Velociped und verkaufte dasselbe für 156 M., kaufte sich dann eine Lieutenantsuniform und zeigte sich damit in den Straßen. Ganz besonderes Vergnügen bereitete es ihm, sich von den Wachen die Honneurs erweisen zu lassen. Mehrere frühere Mitschüler, die jetzt als Einjährige dienen, und ihm begegneten, brachten ihn zur Anzeige. Da gleichzeitig der geschädigte Händler sich an die Polizei gewendet hatte, wurde das saubere Fräulein heute Morgen verhaftet und nachdem ein Fluchtversuch mißlungen, gefesselt in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

Pagny a. d. M., 23. Mai. Eine Anzahl Kinder im Alter von 12—14 Jahren, welche von dem jenseits der Bahngleise gelegenen Kirchhofe heimkehrten, wollten nach dem Vorbeifahren des Güterzugs die Schienen überschreiten, als im selben Augenblick der Schnellzug von Nancy vorüberrauschte. Zwei der Kinder wurden überfahren, das eine vollständig zermalmt, das andere schwer an Armen und Beinen verletzt. Das gräßliche Unglück rief in den betreffenden Familien, wie im ganzen Dorfe und der Umgebung die größte Bestürzung hervor.

In einer Ueberlinger Brauerei platzte unlängst ein Faß mit 4000 Liter Inhalt.

(Vom Wetter.) Die so plötzlich aufgetretene feucht-kalte Witterung hat der Vegetation erheblichen Schaden zugefügt. Aus allen Teilen der Mark Brandenburg laufen Klagen ein, daß Nachfröste die Hoffnungen auf eine gute Kartoffel-Ernte stellenweise vollständig vernichtet haben. Namentlich die Nacht zum Sonntag hat durch Frost empfindlichen Schaden gebracht, so in Müllrose, wo der Grünbestand der Kartoffelfelder fast vollständig erfroren ist. Ebenso in der Gegend von Lübbenau, Rogitz (Kr. Teltow), Spandau u. c.

### Württemberg.

Marienwahl, 24. Mai. Zur Frühstücksstafel in Wildbad waren Prof. Dr. Vanderer und Badearzt Dr. Weizsäcker eingeladen. Nachmittags reisten Seine Majestät der König und S. K. S. Prinzessin Pauline von Wildbad hierher ab, um bis auf weiteres hier Aufenthalt zu nehmen, wo Allerhöchstselben um 8 Uhr abends eintrafen. Zu gleicher Zeit kam auch S. D. der Fürst von Waldeck und Pyrmont mit dem Flügeladjutanten Major v. Appel in Ludwigsburg an und nahm in Marienwahl Wohnung. Im Gefolge seiner Majestät daselbst befanden sich Hofmarschall Freiherr von Reichach und Flügeladjutant Oberst v. Schott. Seine Majestät der König wird die Regierungsgeschäfte teils von Marienwahl aus besorgen,

teils zu deren Erledigung, insbesondere zur Entgegennahme der Vorträge der Minister nach Stuttgart kommen. — Stuttgart, 25. Mai. Seine Durchlaucht Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, Vater Ihrer Majestät der Königin ist zu Allerhöchsteren Besuche in Wildbad eingetroffen und hat in der Villa Wegel Wohnung genommen.

Stuttgart, 25. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König das vom Stuttgarter Viederkranz für nächsten Sonntag im Festsaal der Viederhalle veranstaltete Massenchorkonzert, bei dem die spielfähig erstellte Orgel erstmals erklingen wird, mit seinem Besuche beehren.

Die Kammer der Abgeordneten, welche in engster Verbindung mit dem Fall Hegelmaier und auf Antrag des Abg. Hausmann-Gerabronn und Schnaidt demnächst über die Abschaffung der Lebenslänglichkeits des Ortsvorsteheraamtes zu diskutieren haben wird, beschäftigte sich auch während der letztvergangenen Woche in der Volksschulnovelle. Die einzelnen Artikel dieses Gesetzes sind, wenn man von etwaigen Abänderungs- und Zusatzanträgen aus der Mitte des Hauses absieht, im Großen und Ganzen entsprechend den Beschlüssen der Kommission angenommen worden. Dabei kam es mitunter zu recht langen und lebhaften Debatten, dank denen man entgegen einer vom Präsidenten der Kammer in der Eröffnungssitzung ausgesprochenen Ansicht bis zur Stunde an die Frage der Verfassungsrevision noch nicht herangekommen ist.

Auf Grund der Entschliebung Sr. Maj. des Königs vom 14. d. M. ist die Süddeutsche Feuerversicherungsbank in München, nachdem sie sich verpflichtet hat, insbesondere auch die Uebernahme größerer industrieller Risiken zu mäßigen Prämienätzen sich angelegen sein zu lassen, zum Betrieb von Feuerversicherungs-Geschäften in Württemberg unter der Einhaltung der jeweils bestehenden allgemeinen, sowie der erteilten besonderen Vorschriften zugelassen worden.

Eine Anerkennung schwäbischer Tüchtigkeit erhielt die Firma Eisenlohr u. Weigle in Stuttgart und die Maschinenfabrik Eßlingen von seiten der ungarischen Regierung. Unter 85 konkurrierenden Firmen aus allen Teilen der Welt (selbst Afrika und Australien sind vertreten) erhielten die genannten Stuttgarter Architekten den ersten Preis mit 30 000 Kronen für eine Kabelbrücke. Das Preisgericht war zusammengesetzt aus hervorragendsten Fachmännern Europas. Der erste Preis wurde dem Entwurfe erteilt, den die Maschinenfabrik Eßlingen in Eßlingen gemeinschaftlich mit den Architekten Eisenlohr und Weigle in Stuttgart vorgelegt haben, und der, von dem Obergeringieur Kändler konstruiert und berechnet, von den genannten Architekten nach der baukünstlerischen Seite bearbeitet und dargestellt worden ist. Auch der Plan dieser Herren für die zweite Brücke hat durch die Jury hervorragende Beurteilung erfahren, und es ist höchst erfreulich, daß es Vertretern der württ. Technik und Kunst vergönnt war, in diesem seit langer Zeit bedeutungsvollen internationalen Wettstreit die Palme zu erringen.

Stuttgart, Am 24. ds. ging am R. Hoftheater die Oper „Kynast“ in Szene. „Kunihild“ behandelt die Sage von der Burg „Kynast“. Die Handlung ist in kurzer Darstellung der Hauptmomente folgende. Ein Herzog mit seinen Mannen auf einer Wallfahrt in's gelobte Land begriffen, wird von der Schönheit der Burg Kynast, an welcher er vorbeizieht, derart ergriffen, daß er beschließt, die Wallfahrt aufzugeben und sich in den Besitz der Burg zu bringen. Kynast aber widersteht jedem Ansturm, bis der Herzog in einem Gelübde sein einziges Kind, eine Tochter „Kunihild“ der Hölle zuspricht, wenn sie ihm die Burg gewänne. Und die Burg fällt, ihr Eigner mit seinen 3 Söhnen wird vertrieben. Aber der Herzog erfreut sich nicht lange seines neuen Besitzes, da er bald dem Tode verfällt. Kunihild erwacht zur Jungfrau, deren Schönheit zahlreiche Freier anzieht. Nur dem aber wird sie angehören, der den in die Wolken ragenden Wallgang umreitet. Zahlreiche Freier büßten ihren tollkühnen Mut mit

dem Tode: „Viele freiten, alle fielen — Kynast's Herrin führt keiner noch heim.“ Auch die drei Söhne des vertriebenen Eigners der Burg haben sich gelobt, den Mut zu wagen, gleichzeitig aber auch den Vater zu rächen, geschworen, daß derjenige, dem der Sieg beschieden sei, die „Braut vom Kynast“ vor allem Volk verschmähen werde. Der erste der Brüder fällt; der zweite, auf weißem Felber reitend, vollbringt sieghaft das Wagstück und findet in der verhaßten Burgherrin, als sie sich entschleiert, das geliebte Mädchen, mit dem er so oft im Thale losende Zweisprach gepflogen. Der Zwiespalt zwischen seinem Rachegefühle und seiner Liebe wird besiegt durch Kunihilds Schilderung von den großen seelischen Leiden, die ihr das Todesgeschick so vieler tapferer Kämpen, unter denen auch sein Bruder, bereitete, und durch die Erkenntnis, daß sie selbst an der Schuld ihres Vaters keinen Teil trägt. In dem Moment ihrer Vereinigung stürmt der dritte Bruder in den Schloßhof und fordert ihn zur Bestrafung seines Gelübdebruchs zum Zweikampf. Er fällt, Kunihild wirft sich über seine Leiche und nach einer ergreifenden Totenklage stürzt sie sich, die Schuld ihres Vaters zu sühnen, von der Finne der Burg in die Tiefe.

Für den vom 14.—16. Juli d. J. in Cannstatt stattfindenden XI. Württemb. Feuerwehrtag ist folgendes Programm aufgestellt: Samstag, 14. Juli, nachmittags 3 Uhr: Delegiertenversammlung im Kurjaal. Abends 8 Uhr: Schulübung der Cannstatter Feuerwehr. Nach der Schulübung: Unterhaltung im Kurjaal und den Kurjaalanlagen. Sonntag, 15. Juli, morgens 6 Uhr: Tagwoche. Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Ausstellung der fremden Feuerwehren der Königsstraße entlang und Vorbeimarsch der Cannstatter Feuerwehr mit ihren Geräten. Vormittags 11 Uhr: Übung der Cannstatter Feuerwehr. Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz Kurjaalallee. Der Zug stellt sich nach Oberämtern in alphabetischer Ordnung in der Königsstraße mit der Spitze am Karlsplatz auf und bewegt sich präzise 3 Uhr durch die Karl-, Seelberg-, Marktplatz-, Wilhelmsbrücke, Brücken-, Hall-, Prag-, Stuttgarter-, Bad-, Wilhelms- und Brunnenstraße zum Festplatz. Bei Eintritt der Dunkelheit Abbrennen eines Feuerwerks. Montag, 16. Juli: Besuch der Wilhelma, Rosenstein, Villa Berg. Ausflüge auf den Burgholzof, Rothenberg, Hasenberg, nach Degerloch u. c. Der Besitz der Festkarte berechtigt Samstag und Sonntag zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen.

Ulm, 24. Mai. Zum Morde des Friseurlehrling Müller teilt heute das Ulm. L. mit, daß einige Verhaftungen vorgenommen worden sind. Die Stücke, die der Ermordete erhalten hat, sind ganz schmal und die Vermutung, daß dieselben mit einem Stockregen ausgeführt wurden, scheint sich zu bestätigen. Es wird versichert, die Wundränder haben ganz dieselbe Form, wie die bei der im Februar v. J. ermordeten Selma Keuß, deren Mörder bekanntlich nicht entdeckt worden ist.

Magold, 15. Mai. Auf der Stätte, wo vor <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahren der große Brand wütete, sind nun Hunderte von geschäftigen Händen thätig, um das Zentrum der Stadt neu erstehen zu lassen. Die Zahl der Gebäude ist gegen früher eine wesentlich beschränktere. Von den Neubauten sind bereits 3 unter Dach und Fach, 7 teils fundamementiert oder bis zum Sockel gediehen und an 1 das Gerüst erstellt. Der alte Kirchturm, dessen Dach- und Glockenstuhl vom Feuer zerstört wurde, so daß die Glocken samt Gehälge im Innern zusammenstürzten, soll mit einem Kostenaufwand von 18 000 M wieder ausgebaut und mit Uhrwerk und 5 Glocken versehen werden.

Bom Lande, 21. Mai. Die Blüte der Obstbäume ist jetzt größtenteils vorüber. Man kann daher ein allgemeines Urteil über den etwa zu hoffenden Obstertrag geben. Die während der Blütezeit gehegten Hoffnungen werden aber vielfach den Erwartungen nicht ganz entsprechen. Tatsache ist es, daß die Kirsch- und Birnbäume eine solche Blütenpracht



entfaltet haben in diesem Frühjahr, wie man seit verschiedenen Jahren nicht weiß. Man war daher auch zu der Annahme berechtigt, daß es Kirschen und Birnen in Hülle und Fülle geben werde. Dem ist aber nicht so. Der Ertrag an Kirschen wird im Durchschnitt nur ein mittelmäßiger werden. Verschiedene Sorten von Kirschbäumen haben krankes Laub, die auf denselben vorhandenen Kirschen zeigen vielfach schwarze, angebohrte Punkte und fallen größtenteils ab. Die Frühbirnbäume zeigen nur wenig Fruchtsätze. Andere Sorten dagegen, namentlich die späteren, welche sich zum Mosten eignen, werden immerhin eine ganz befriedigenden Ertrag liefern. Die Zwetschgenbäume, welche durchaus reichlich blühten, gehen fast ganz leer aus. Pflaumen kann es dagegen eine Menge geben. Unsere Apfelbäume, welche stellenweise, namentlich in den Niederungen, wunderschön blühten, berechtigten zu schönen Hoffnungen. Auf der Höhe haben dieselben ganz spärlich geblüht und werden daher auch sehr wenig Früchte tragen. Nun, dieselben waren im vorigen Jahr mit Obst reichlich beladen. Unsere Weinberge weisen reichliche Traubenansätze an den Weinstöcken auf und versprechen bis jetzt ein gutes Weinjahr. Die Beerensträucher besonders die Johannisbeersträucher, welche so reichlich geblüht haben, aber mit ihren Blüten zum Teil in die kühle, länger andauernde Regenzeit kamen, werden einen mittleren Ertrag geben, die Stachelbeersträucher dagegen versprechen eine gute Ernte. Die Saatfelder stehen schön. Ebenso ist reichlicher Klee- und Graswuchs vorhanden. Dies merkt man übrigens an den hohen Fleischpreisen, welche möglicherweise noch mehr in die Höhe gehen, wenn vom Ausland nicht Zufluß kommt. Immerhin aber kann der heutige Jahrgang nach den Aussichten, welche wir bis jetzt haben, sowohl für den Bauern, als für den Weingärtner ein zufriedenstellender werden, vorausgesetzt, daß die Bitterung fernerhin keinen Strich durch die Rechnung macht.

**Von den Geld- und Warenbörsen.**

Stuttgart, 24. Mai. Die Geldbörsen namentlich die deutschen, verharren in ihrer vollständigen Apathie so daß häufig eine totenähnliche Stille in den sonst so geräuschvollen Börsensälen herrscht und die Kurse sehr vieler Spekulationspapiere nur nominal sind. Neuere Anregungen, welche größere Kursveränderungen in Aussicht nehmen liegen, liegen auch nicht vor, weshalb auch vorerst keine Hoffnung besteht, daß größere Gewinne die allgemeine Abneigung gegen die bedeutend erhöhte Börsensteuer überwinden könnten. Nur in solchen Papiere, welche von dieser Steuererhöhung ausgenommen sind, z. B. in 3%iger Reichsanleihe zeigt sich einigermaßen ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen. Die ausländischen Spekulationspapiere leiden durchweg und teilweise beträchtlich unter der trostlosen Geschäftsstille. Der Geldfuß ist äußerst flüssig; der Privatdiskont ging in Berlin von 1 1/2 auf 1 1/8 % zurück. — Auf den Getreidebörsen ist nach der scharfen Verschärfung der Vorwoche eine kräftige Reprise eingetreten, wohl infolge der neuesten Meldungen aus Amerika, wonach dort die Ernteaussichten sich zusehends verschlechtern. Weizen pro Mai stieg in Berlin von 133.50 auf 134 und pro September von 135.70 auf 136.20, Roggen pro Mai von 109.50 auf 114.50, pro Juli von 113.20 auf 116.20 und pro Sept. von 113.20 auf 117.50, Hafer pro Mai von 128.70 auf 135 und pro Sept. von 110.70 auf 115.50. Auf den Baumwollmärkten ist gleichfalls sowohl bezüglich der Umsätze als der Gesamtsituation und der Preise eine Besserung eingetreten, was abermals mit Nachrichten über verheerende Dürre und Ueberschwemmungen in den amer. Baumwolldistrikten zusammenhängt. Die Terminpreise für amerikanische Sorten sind in Liverpool um 5—6 Points gegenüber dem Schluß der Vorwoche gestiegen. Auf dem Garn- und Zuckermarkt ist eine wesentliche Aenderung noch nicht eingetreten. Nach dem kurzen Anlauf der Vorwoche zu einer Besserung auf den Zuckermärkten ist wieder eine allgemeine Ermattung eingetreten. Die Umsätze sind sehr gering, da sie sich nur auf den allerdringendsten Bedarf beschränken, und diese Preise sind nicht unerheblich zurückgegangen. Die schon lange andauernde große Geschäftsstille auf den Kaffeemärkten nimmt nachgerade eine unheimliche Gestalt an, da sie in eine ausgeprochene Flauteit umgeschlagen hat. Offenbar ist letztere zahlreichen Blankoverkäufen der wieder in Aktion getretenen Spekulation zu verdanken. Goodaverage Santos fiel in Havre pro Mai von 101 auf 97 1/4, pro September von 96 auf 92.

**Ausland.**

Aus Italien, 23. Mai. Wie der „Corriere della Sera“ in Mailand berichtet, ist der Vulkan auf der Insel Stromboli, der

größten von den liparischen Inseln an der Nordküste Siziliens, seit zwei Wochen in unheimlicher Thätigkeit und speit unter starkem Getöse Lava und Steinmassen aus. Die Insel wird von häufigen Erdstößen heimgesucht; die Bevölkerung ist aufs höchste beunruhigt.

Aus Spanien, 22. Mai. In Madrid und anderen Gegenden herrscht eine eifige Bitterung. In Burgos, Avila, Leon, Soria ist Schnee gefallen. In den Straßen von Madrid ist ein Mensch infolge der Kälte ums Leben gekommen. So geschehen im Bunde Spanien am Ende des Bonnemonds.

Von einem heftigen Sturm ist die Küste von New-Yersey heimgesucht worden. Der Sturm hat großen Schaden angerichtet. Sieben Schooner sollen untergegangen sein. Die Städte Tyrone u. Hollidaysburg in Pennsylvania sind teilweise überschwemmt worden. Die Einwohner sind stark geschädigt. Der Juniata-Fluß ist infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage über seine Ufer getreten. In 24 Stunden ist er um 22 Fuß gestiegen. Viele Farmen sind überschwemmt, und die Saaten sind vernichtet. Auch in Portstown stehen viele Häuser bis an das zweite Stockwerk unter Wasser. Seit Jahren hat es in der Gegend keine so große Ueberschwemmung gegeben. Ueberall sind die Brücken zerstört worden. Die Eisenbahnbeamten in Pennsylvania haben alle Brücken mit schwer beladenen Waggons vollgestellt. Der Susquehanna steigt fortwährend. In Williamsport und Reading ist der Bahndamm überschwemmt und kein Zug kann fahren. Auch im westlichen Teile des Staates New-York haben die Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Allein in Williamsport beziffert sich der angerichtete Schaden schon auf 1 Mill. Dollar. Auch in Pittsburg, Oil-City, Warren, Huntington, Harrisburg und der gesamten Gebirgsgegend Pennsylvania ist der Schaden groß. In Manayunk bei Philadelphia steht das Wasser 4 Fuß hoch, auch die Straßen und die Lagerhöfe von Philadelphia sind ebenso stark überschwemmt.

Auch in Skandinavien ist den ungewöhnlich schönen Frühlingstagen rauhes Wetter gefolgt. Aus Kälend wird gemeldet, daß es dort zwei Tage hindurch geschneit habe und das Thermometer auf dem Gefrierpunkt stehe. In Bofors fiel das Thermometer bis auf — 4 1/2 Grad C. In einigen Gegenden liegt tiefer Schnee, der Schlittenfahrt gestattet. Für viele Früchte wird Schaden befürchtet. Aus vielen Gegenden Schwedens kommen Nachrichten über Kälte, so aus Mariestad, wo sehr starker Frost schweren Schaden beim Roggen angerichtet hat. Aus der Gegend von Upsala wird berichtet, daß infolge der Kälte Bäche und Flüsse stark gefroren waren.

Im östlichen Karpathengebiet bei Marmaros-Sziget ist ein großes Floß umgekippt, wobei die ganze Bemannung, etwa 20 Personen, in die Tiefe gestürzt und ertrunken ist. Von den Leichen sind bisher 12 aufgefunden worden.

Ungarische Kinder machen in letzter Zeit viel von sich reden. In der Gemeinde Vorkut wurde der Waldhüter Esich von seinem 13jährigen Sohne und seiner 11jährigen Tochter ermordet. (!) Die beiden Kinder wurden sofort verhaftet.

Großer Diamanten-Diebstahl. Der Antwerpener Diamantenhändler Jolkowsky ist auf einer nächtlichen Eisenbahnfahrt zwischen Calais und Paris um Diamanten im Werte von 135 000 Franken samt Geldtasche bestohlen worden.

**Fermischnes.**

Mannheim, 15. Mai. „Das Perpetuum mobile erfunden“, so schreibt Herr Aug. Zügel hier dem „S.-L.“ — welcher diesen Stein der Weisen entdeckt und das Unmögliche möglich gemacht haben will! (?) „Mannheim“, so schreibt Herr Zügel weiter, „wird innerhalb einiger Wochen die Ehre haben, im Saale des Rheinparls dahier das erste Perpetuum mobile in Betrieb zu sehen, und zwar in Gestalt eines

Hotelwagens, welcher gegenwärtig im Bau begriffen ist, während die Maschine ihre Bollendung bereits erfahren hat.“ Herr Zügel hat seine Erfindung schon im Juni v. J. beim Patentamt des Deutschen Reichs angemeldet. Der Erfinder war früher Kellner und hat jetzt eine Stelle als Magazinier inne. Man sieht, bemerkt das zitierte Blatt, daß die Lösung des größten Problems, welches den hervorragendsten Gelehrten unmöglich, einem Kellner gelingen kann, gerade so, wie einem Schneider die Erfindung eines kugelsicheren Panzers möglich ist.

Dem Schneider Dowe entstehen aller Orten Konkurrenten. Auch in London wurden am Dienstag Versuche mit einem kugelsicheren Mantel gemacht, den der Engländer Monard erfunden hat. Die Tochter des Erfinders zog den Mantel an, worauf der Vater mehrere Schüsse aus dem Martinigewehr auf die Tochter abgab; das Mädchen blieb unverletzt.

Seltene Hochzeitsfeier. Der Bürgermeister Luishalm von Breitenau in Baden führte an einem Tage seine vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter, gleichzeitig zum Traualtar.

(Fatal.) A.: Wie gefällt Ihnen denn der neue Dreiacker? — B.: Nun, wissen Sie, ich habe mich eben mit ein paar Bekannten davon unterhalten. Sie meinen Alle, ein Akt müsse gestrichen werden. — A.: Welcher denn? — B.: Ja, darüber waren wir uns nicht einig.

(Verlockende Drohung.) Onkel (zu seiner Nichte): „Lieschen, Lieschen, du wirst noch so lange auf's Eis gehen, bis du dir eine rechte — Verlobung zugezogen hast.“

(Im Metzgerladen.) Knabe: „Ein halbes Pfund Rindfleisch, aber recht zähes!“ — Metzger: „Zäh? Warum, mein Sohn?“ — Knabe: „Ja, wenn es weich ist, dann ist es der Vater allein.“

**Telegramme an den Enghäler.**

Berlin, 25. Mai. Die Kommission des Herrenhauses zur Vorberatung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern hat heute die Vorlage unverändert mit 12 gegen 1 Stimme angenommen.

Berlin, 25. Mai. Der bei der Explosion auf dem Übungsplatz der Luftschifferabteilung verursachte Schaden beläuft sich auf ca. 100 000 M. Es sind 75 Wasserstoffgasbehälter explodiert.

Berlin, 26. Mai. Der Gesamt-Vorstand der Berliner Gewerbe-Ausstellung löste sich auf. Die Vorarbeiten und Akten werden laut Beschluß dem neuen Komite für Treptow überwiesen. Letzteres verfügt über einen Garantiefonds im Betrag von 4 Millionen. Am Montag abend erfolgt die definitive Konstituierung.

Hamburg, 26. Mai. Der Dampfer Zulu Bohlen ist gestern um 7 Uhr abends, mit dem Kanalarbeiter an Bord, von Cuxhaven hierher abgegangen.

Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ kollidierte am 22. Mai, nachts von New-York nach Southampton mit der französischen Bark „Louise“, die ihre Laternen in falscher Position und durch Segel verdeckt hatte. Die französische Besatzung war völlig demoralisiert und wollte das Schiff, obgleich dasselbe noch seefähig war, verlassen. Der Schnelldampfer brachte die Franzosen nach Hamburg und setzte 2 seiner Offiziere und 8 Matrosen an Bord der „Louise“, die nur Vordermast verloren und sonstige kleine Beschädigungen hatte, um dieselbe nach dem englischen Hafen zu bringen.

Paris, 25. Mai. Bei dem verhafteten Anarchisten Gauche, einem angeblichen Teilnehmer an den Lütticher Attentaten, hat man ein Testament gefunden, worin er dem Anarchisten Grave für anarchistische Propaganda 300 000 Francs verschreibt. In der Bank von Frankreich hat Gauche 800 000 Francs aus dem Nachlaß seines Vaters deponiert. Gauche ist erst 22 Jahre alt; er hat ausgezeichnete Studien im Kolleg Rollin gemacht.